Nr. 386. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 20. August 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

☾ **Berlin**, 19. August. Die Abordnung englischer Fachmänner, welche im Laufe dieses Sommers zum Studium des festländischen Gewerbeschulwesens entsendet war und sich vorzugsweise die Kenntnißnahme der einschlägigen deutschen Einrichtungen sollte angelegen sein lassen, ist kürzlich mit einem ausführlichen Berichte an die Oeffentlichkeit getreten, welcher insbesondere den sächsischen und würtembergischen Einrichtungen hohes Lob zollt, aber auch ganz im Allgemeinen feststellt, daß in jeder von den Delegirten besuchten deutschen Industriestadt die daselbst vorgefundenen Gewerbeschuleinrichtungen theoretisch und praktisch Vorzügliches leisten, und den einschlägigen englischen Reformbestrebungen als Muster hingestellt zu werden wohl verdienen. Schulen existiren überall, und sie sind derart organisirt und vertheilt, daß in der Kette von der niedrigsten Volksschule bis zur höchsten wissenschaftlichen Unterrichtsanstalt, der Universität, keine Lücke vorhanden ist. Den zahlreichen industriellen und technischen Lehranstalten wird nachgerühmt, daß sie auch den ärmsten Schülern zugänglich sind und denen, die sich irgend durch Fähigkeit auszeichnen, mannigfache Vortheile gewähren. „So weit wir beobachten konnten, ist nirgends das Streben bemerkbar, die Wohlthaten dieser Anstalten, einen wie hohen Rang sie auch einnehmen mögen, einer besonderen Gesellschaftsklasse vorzubehalten. Sie stehen den hellen und fähigen Köpfen aus allen Schichten der Bevölkerung offen. . . . . Nach unserem Maßstab ist das Schulgeld nicht der Rede werth. In vielen Fällen wird überhaupt kein Schulgeld erhoben, sondern das Unterrichtsmaterial noch obendrein umsonst geliefert. Es gilt als Grundsatz, daß der industrielle Fortschritt schon jetzt sehr wesentund in steigendem Maße von wissenschaftlicher Bildung und technischer Fertigkeit abhängt und daß der Sieg im internationalen Wettkampfe nicht so sehr dem mit stärkster Körperkraft ausgerüsteten, als dem bestunterrichteten und technisch geschicktesten Konkurrenten gehören wird."

Der Bericht empfiehlt der englischen Regierung und Industrie, die wissenschaftlich-technische Fachunterweisung nach festländischem Vorbilde zum Ziel ihrer ernstesten Bemühungen zu machen.

— Die Herbstparade des Garde-Korps findet am Sonnabend, 22. August, Vormittags 9 Uhr, statt. Nach amtlicher Kundgebung wird vorausgesetzt, daß der Kaiser persönlich die Truppenschau abhalten wird.

— Ein Besuch Kaiser Alexanders von Rußland am Berliner Hofe scheint für die nächste Zeit nicht in Aussicht genommen zu sein. Nach einer der „Pol. Korr." aus Petersburg zugehenden Meldung bezeichnen es die dortigen Hofkreise als feststehend, daß das russische Kaiserpaar aus Dänemark, wohin dasselbe sich demnächst begeben soll, die Rückreise nach Rußland zur See machen werde.

— Ueber den neu zu erbauenden Marinehafen in Kuxhafen hört die „Kreuzztg.", daß die erste Anregung dazu von keinem Geringeren, als dem Grafen Moltke ausgegangen sei. Ursprünglich habe man nur die Mündung des Nordostsee-Kanals bei Brunsbüttel — etwa 30 Kilometer von Kuxhafen elbaufwärts — durch Stationirung von Kriegsschiffen schützen wollen. Als dann aber Helgoland deutsch geworden sei und die Hamburger Bürgerschaft beschlossen habe, einen großen Handelshafen mit einem Kostenaufwande von sieben Millionen Mark in Kuxhafen zu erbauen, habe man beschlossen, den letzteren für die Marine nutzbar zu machen.

— Ein paar Worte noch über die Familie der Gräfin Adelaide Hacke, der, wie jüngst gemeldet, in Koblenz nach langen Leiden verstorbenen ehemaligen Palastdame der Kaiserin Augusta: der Grafenstand des Königreichs Preußen kam in das Geschlecht durch Diplom vom 28. Juli 1740 für Hans Christoph Friedrich v. Hacke, königlich preußischer Generallieutenant und Hofjägermeister, Drosten zu Sparenberg, Herrn auf Pankun u. s. w. Derselbe, gestorben 1754, stammt aus einem, zu den Salzjunkern von Staßfurt an der Bode gehörenden Adelsgeschlecht; seit 1740 königlicher Generaladjutant und seit 1749 Kommandant von Berlin, hat er verschiedentlich für Verschönerung der Residenz gesorgt, und seinen Namen erhält der nach ihm benannte „Hackesche Markt". Aus seiner Ehe mit Sophie Albertine v. Creutz, der Erbtochter des reichbegüterten Staatsministers v. Creutz, entsproß Graf Friedrich Wilhelm, gestorben 1789, königlich preußischer Major, vermählt mit Antoinette Juliane v. Lehwald, aus welcher Ehe vier Söhne stammten, als Aeltester Graf Bogislaw, gestorben 1848, Gatten von Wilhelmine von Kummer. Dies letztere Paar war das Elternpaar Gräfin Adelaidens und ihrer zwei Brüder. Ein Neffe der jetzt Verstorbenen, Offizier in der Garde-Feld-Artillerie, hat sich mit Eva von Krause, einer Tochter des Geh. Kommerzienraths, vermählt.

— Gegen die Ansicht, daß dem russischen Roggen-Ausfuhr-Verbot politische Motive zu Grunde liegen, wendet sich die nachstehende Zuschrift des „Westfälischen Merkur":

Ende Juli d. J. traf ich in Zürich einen Herrn, welcher unmittelbar vorher eine Geschäftsreise nach Ufa (jenseits Kasan, beinahe an der sibirischen Grenze) gemacht und somit beinahe das ganze europäische Rußland durchquert hatte. Genannter Herr war früher Jahre lang in Ufa ansässig, spricht geläufig russisch und hat ausgebreitete Beziehungen in der russischen Geschäftswelt, so daß er einigermaßen als zuverlässiger Beobachter betrachtet werden kann. Dieser nun machte sehr eingehende Mittheilung über die in Rußland herrschende schreckliche Dürre und den dadurch verursachten Mißwachs. Soweit das Auge von der Bahn habe reichen können, sei in den meisten der von ihm durchfahrenen Gouvernements auf den Fluren, die sonst im üppigsten Wuchse gestanden, Nichts als verdorrte und verbrannte Stoppeln zu sehen gewesen. Die Ernte sei in diesen Bezirken vollständig vernichtet, die Noth der Bevölkerung übergroß. Von sachverständigen Einheimischen sei der Betrag, den die Regierung zur Abwehr der dringendsten Noth aufzuwenden habe, auf zweihundert Millionen Rubel geschätzt. In der Bevölkerung greife bereits die Verzweiflung um sich. Einzelnen Händlern, die zum Zweck der Preissteigerung ihre Magazine abgeschlossen, habe das erbitterte Volk die Scheuern in Brand gesteckt. Bauern gingen am hellen Tage in die herrschaftlichen Wälder und schlügen dort die Bäume ab, um für deren Erlös Korn zu kaufen u. s. w. Der Berichterstatter ist mir von bekannter Seite als ein durchaus zuverlässiger Herr geschildert, dem nichts ferner liegt, wie Aufschneiderei. Augenscheinlich hat er auch der Presse keine Mittheilung über seine persönlichen Erfahrungen zu machen gewünscht, wohl um die Erregung nicht zu steigern. Jetzt, wo man geneigt ist, dem Ausfuhrverbote eine gewisse Animosität Rußlands gegen Deutschland unterzuschieben, kann es wohl nur zur Beruhigung dienen, wenn jene Mittheilungen, aus denen hervorgeht, daß Rußland lediglich der Noth gehorchend diesen Schritt gethan hat, zur Veröffentlichung kommen.

— In einer Betrachtung über die durch das russische Roggenausfuhrverbot geschaffene Lage schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.":

„Nach zwei Richtungen hin würden wir aus der heutigen Situation für die Zukunft zu lernen haben. Einmal haben wir nöthig, mehr denn je den Werth einer hochentwickelten heimischen Landwirthschaft zu würdigen, zweitens aber ist eine Reform des Getreidehandels, eine verbesserte Organisation der Versorgung der einzelnen Landestheile mit dem ihnen erforderlichen Zuschußquantum an Brodfrucht unentbehrlich. Wir begnügen uns für heute die Zielpunkte dessen anzugeben, was wir aus den jetzt gemachten Erfahrungen lernen können, ohne auf die Einzelheiten der Mittel und Wege einzugehen, welche zu diesen Zielpunkten hinführen möchten."

— Nachdem im „Reichs-Anzeiger" die Einführung des neuen Tarifs am 1. Oktober d. J. für den hiesigen Vorortsverkehr angekündigt worden ist, hat nunmehr auch die zuständige königliche Eisenbahn-Direktion die bezügliche amtliche Bekanntmachung erlassen, welche sich mit jener Ankündigung deckt und nur noch erläuternd hinzufügt, daß der Vorortsverkehr folgende Bahnstrecken umfasse: Berlin—Fürstenwalde, Berlin—Oranienburg, Berlin—Straußberg, Berlin—Bernau, Berlin—Nauen, Berlin—Wansee-bahn—Potsdam und Berlin (Stammbahn)—Potsdam (Wildpark), Berlin—Großlichterfelde, Berlin—Zossen und Berlin—Königswusterhausen.

Trier, 19. August. Nachdem gestern, wie bereits gemeldet, die drei Geistlichen aus Argenteuil eingetroffen waren, fand heute die Untersuchung des hiesigen heiligen Rockes statt. Die Herren aus Argenteuil erkannten die Echtheit desselben an und erklärten die in ihrer Heimathsstadt aufbewahrte Reliquie für das Knabenkleid und die trierische für das Männerkleid Christi, so daß beide Reliquien als Ueberreste zweier verschiedener Gewänder Christi gelten sollen.

München, 19. August. (W. T. B.) In der heutigen Eröffnungssitzung der Delegirten zu den deutsch-österreichisch-italienischen Handelsvertrags-Verhandlungen begrüßte der Staatsrath v. Mayer namens der baierischen Staatsregierung die Delegirten, worauf Geheimrath Jordan und der österreichisch-ungarische Ministerialrath Glanz v. Eicha dankend antworteten. Die Bildung des Bureaus und der Einzelkomitees erfolgte heute noch nicht. Ebenso blieb unbestimmt, wann die nächste Sitzung stattfinden soll.

Würzburg, 19. August. Bei der von der Stadt veranstalteten Preiskonkurrenz für das Projekt einer dritten Mainbrücke erhielt Holzmann-Frankfurt den ersten, Buchner-Würzburg den zweiten und Betriebsinspektor Gräve und Architekt Hagen-Hamburg den dritten Preis. Holzmann offerirt den Bau zu 600,000, Buchner zu 584,890 Mark, Gräve verzichtet auf die Herstellung, veranschlagt dieselbe jedoch auf 630,000 Mark.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 18. August. Die jungczechischen Blätter meldeten kürzlich das korporative Eintreffen von Russen aus Kiew, die nur aus dem Grunde nicht festlich empfangen worden seien, weil man die Stunde ihres Eintreffens nicht gekannt habe. Diese angeblichen Russen entpuppten sich aber als in Kiew ansässige Czechen, die in der Stärke von etwa 50 Köpfen zum Besuche der Ausstellung hierherkamen und sich auf jungczechische Anleitung dadurch als russische Staatsbürger charakterisiren zu müssen glaubten, daß sie unmittelbar vor dem Betreten des Ausstellungsplatzes weiße Mützen aufsetzten, wie solche in Rußland üblich sind. Da hiermit offenbar eine Demonstration beabsichtigt war, ließ (wie schon kurz erwähnt) die Polizeibehörde denselben die Weisung zukommen, sich künftighin bei ihrem korporativen Auftreten des Tragens dieser Mützen zu enthalten.

Nachdem der Wirrwarr und Zwiespalt im jungczechischen Lager bereits solche Dimensionen angenommen hat, daß selbst die Abgeordneten einander widersprechen und sich gegenseitig zu berichtigen suchen, hat sich die jungczechische Parteileitung auf das Andringen vieler Wählerkreise veranlaßt gesehen, die Vertrauensmänner der Partei für den 6. September zu einer Versammlung nach Prag einzuberufen, um auf Grund der gegenwärtigen Lage das Parteiprogramm festzustellen und dadurch die entstandenen Differenzen zu beseitigen. Da jedoch die jungczechischen „Narodni Listy" dieser Parteiberathung bereits vorarbeiten und derselben die Direktiven ertheilen werden, so ist an eine Einigung über die Stellungnahme und das nächste Aktionsprogramm der Partei wohl nur dann zu denken, wenn sich alle Abgeordneten neuerdings dem Diktat des Dr. Jul. Gregr unterwerfen. Denn die sogenannten Realisten haben durch ihre bisherige unsichere und matte Haltung bewiesen, daß sie sich nicht einmal über ihren eigenen Standpunkt klar sind, geschweige den Muth besitzen, sich dem diktatorischen Einflusse Gregrs zu entziehen oder gar direkt entgegen zu treten.

Prag, 19. August. (W. T. B.) Vier als Rädelsführer bei den anläßlich der Anwesenheit der russischen Gäste auf dem Ausstellungsplatze stattgefundenen Ausschreitungen verhaftete junge Burschen wurden mit Polizeistrafen von drei bis sieben Tagen Arrest belegt.

Schweiz.

Bern, 19. August. Nach Auffassung der amtlichen Kreise können die vertagten Wiener Vertragsunterhandlungen mit der Schweiz vor der Volksabstimmung über den neuen Zolltarif nicht wieder aufgenommen werden, ausgenommen den Fall, daß Deutschland und Oesterreich der Schweiz die begehrten Konzessionen, betreffend Käse, Seide, Maschinen ꝛc., einräumten.

Niederlande.

Haag, 19. August. (W. T. B.) Das neue Kabinet ist nunmehr konstituirt und wie folgt zusammengesetzt: Inneres Tak ven Poortvliet, Auswärtiges Tienhofen, bisher Bürgermeister von Amsterdam, Justiz Smidt, Finanzen Bankpräsident Pierson, Waterstaat, Handel und Industrie Ingenieur Lelv, Kolonien W. Vandedem, Krieg Oberstlieutenant Seyffardt, Marine Marine-Ingenieur Jansen.

Belgien.

Brüssel, 19. August. Aus der gestrigen Abendsitzung des Sozialisten-Kongresses ist noch ergänzend zu berichten, daß Bebel seine große Rede mit der Erklärung geschlossen hat, die Berliner Arbeiterschutz-Konferenz habe wenig gutes geschaffen. Das Gesetz von 1890 enthalte so viele reaktionäre Verfügungen, daß die Sozialisten im Reichstage schließlich dagegen stimmen mußten. Advokat Vanderville brachte darauf folgende Resolution ein:

„Die Sozialisten sollen nur für solche Kandidaten stimmen, welche eine Arbeitergesetzgebung nach den Beschlüssen des Pariser Kongresses wollen. Wir erkennen keinen als unseren Kandidaten an, der unser sozialistisches Programm nicht ganz und voll annimmt. Wir wollen eine klare, zielbewußte Opposition, keine Halbheiten, keine Pfuscharbeit. Man ist Sozialist oder man gehört nicht in unsere Reihen. Wir sehen jedoch ein, daß die Sozialisten anderer Länder nicht so energisch wie wir vorgehen können und werden uns daher der Abstimmung über diesen Punkt enthalten."

Wegen der Verhaftung des Italieners Merlino herrscht große Aufregung. Volders-Brüssel und Torati-Italien protestiren energisch gegen diese Maßregel der Regierung. Das belgische Bureau wird beauftragt, nach der Sitzung zusammenzutreten und Alles zu versuchen, um die Freilassung Merlino's zu erwirken. Der Delegirte Behr-Gera (Thüringen), Vertreter der Textil-Industrie, schildert die Situation der Textilarbeiter in Sachsen und verlangt eine internationale Union zur Verbesserung der Lage dieser Arbeiter. Die Versammlung ist sichtlich ermüdet und es wird Schluß der Sitzung verlangt, der auch nach einer längeren verworrenen Debatte angenommen wird. Liebknecht kündigt seinen Bericht über die Militärdienstzeit, Cahen-Amerika die Ankunft eines neuen Delegirten, des Amerikaners Claude-Washington, an. Die Sitzung schließt 6 Uhr 15 Minuten.

Frankreich.

Paris, 19. August. (W. T. B.) Die Abendblätter heben den friedlichen Charakter der Flottenrevue in Portsmouth hervor. Der „Temps" erblickt in derselben die nothwendige Ergänzung zu dem Kronstädter Besuch, welche darthue, daß das französisch-russische Einvernehmen die Friedenstendenz beider Länder nicht einschränke und keineswegs die Schaffung eines Dualismus zwischen den in zwei Felder getheilten europäischen Mächten erstrebe. Das würde auch den Anschauungen Lord Salisbury's widerstreben.

Italien.

Rom, 19. August. Eine Privatdepesche der „Tribuna" aus London meldet, daß eine Reise des Königs Humbert dorthin geplant wird, und daß man in Osborne hofft, auch die Königin werde ihn begleiten.

Wie der „Capitan Fracassa" meldet, hat der Papst den Grafen Soderini mit einer besonderen Mission nach Paris betraut.

Serbien.

Belgrad, 19. August. (W. T. B.) Namens der Regentschaft richtete Ristic ein Geburtstags-Glückwunsch-Telegramm an den Kaiser von Oesterreich, in welchem er aufs neue in wärmster Weise für den Empfang in Ischl dankt und dem Bestreben, mit dem Nachbarstaate freundschaftliche und aufrichtige Beziehungen zu unterhalten, Worte verleiht. Der Kaiser von Oesterreich dankte gleichfalls in einem Telegramm, in welchem er die angenehmen Eindrücke, die der Ischler Besuch bei ihm hinterlassen habe, betont und Serbien seiner freundschaftlichen und wohlwollenden Gesinnungen versichert.

Afrika.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Gouverneurs von Ostafrika zum Zwecke einer Art von Ausgleichung der Einnahmen und Ausgaben war die Herstellung eines gewissen Steuersystems, da während der Kriegszeiten hierzu nur einige Vorarbeiten gemacht werden konnten. Es fanden zu diesem Zwecke mehrfach Berathungen mit den in Ostafrika ansässigen deutschen Handelshäusern und dem Vertreter der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft statt, in denen der Gouverneur sich ein Urtheil über die Bedürfnisse und Wünsche bilden konnte. Ein Theil der daraufhin erlassenen Verordnungen ist nunmehr mitgetheilt und auch an dieser Stelle bereits zum Abdruck gelangt. Die wichtigste Verordnung ist die Einführung einer Handelssteuer und Schankgebühr, von denen die erste bekanntlich 15 Rupies von einem Umsatz von 1000 Rupies (für jede diesen Umsatz von 1000 Rupies übersteigende Summe sind weitere 1 Rupie vom 100 zu zahlen), die zweite 100 Rupies im Jahre beträgt. Eine sehr nothwendige Steuer ist die Schlaggebühr für Bauhölzer, welche sich auf dem Boden des kaiserlichen Gouvernements befinden und welche namentlich in der Form von Stämmen (boriti) nach Sansibar verschickt werden. Besonders wird viel Mangroveholz im Rufidschi-Delta geschlagen, einem der wenigen Punkte, wo an der Küste für Bauzwecke passende Hölzer in genügender Menge vorkommen. Da sich das Gouvernement vorbehalten hat, in gewissen Gegenden das Fällen von Bäumen oder das Schlagen von Bauhölzern überhaupt zu verbieten, so kann hierdurch der Waldverwüstung in etwas Einhalt gethan werden. Die letzte Verordnung betrifft die Einführung einer Hafengebühr für einheimische Schiffe (Dhaus), deren Höhe nach dem Raumgehalte des Fahrzeugs derart berechnet wird, daß für jeden vollen Kubikmeter 0,25 Mark Gebühr zu bezahlen ist. Von einer direkten Besteuerung der Eingeborenen, z. B. durch eine Hüttentaxe, ist vorläufig wegen der Schwierigkeit und Kosten der Erhebung noch abgesehen worden, doch wird auch in den Distrikten, wo der Eingeborene prosperirt, ein gewisser Modus der Besteuerung gefunden werden müssen.

Major von Wissmann, welcher am 17. d. in Aden angekommen ist, wo er auf den Dampfer der deutschen Ostafrika-Linie wartet, wird die ihm zur Verfügung stehende Zeit noch benutzen, um dort Maulthiere zu erwerben, mit denen er einen neuen Versuch wagen will. Die bis jetzt mit diesen Thieren angestellten Versuche haben recht gute Ergebnisse gehabt; das Maulthier ist ungleich widerstandsfähiger als das Pferd, welches den schlimmen Einflüssen des afrikanischen Klimas so unterworfen ist, daß seine Einführung in die inneren Gebiete Afrikas unmöglich sein wird. Die Pferde, welche bei der Schutztruppe zur Verwendung kamen, sind denn auch bald abgeschafft worden; dagegen hat sich das zähere Maulthier gut bewährt. Die Maulthiere erlagen nicht den klimatischen Einflüssen, sondern den übermäßigen Strapazen beim Ziehen von Kanonen oder beim Tragen der Geschütze, ertranken bei Flußübergängen oder kamen in den Gefechten um. Wie wir hier noch nebenbei bemerken wollen, hat sich das indische Zugvieh, welches die Engländer nach Mombas einführten, des dortigen Klimas wegen nicht halten können; man wird daher darauf zurückkommen, das einheimische Rindvieh zum Ziehen abzurichten.

Amerika.

San Francisco, 17. August. Ueber die Wiedereinnahme der Stadt Pisagua durch die Truppen Präsident Balmacedas hat ein von Chile hier eingetroffener Engländer Namens James Knox einige bemerkenswerthe Mittheilungen gemacht. Knox, welcher mehrere Jahre hindurch in den Salpeterdocks gearbeitet hat und kürzlich mit 500 Anderen entlassen wurde, berichtet, daß Gouverneur Valenzula die Stadt erstürmte und an den geschlagenen Insurgenten schreckliche Rache nahm. Hinrichtungen gehörten zur Tagesordnung, und obwohl die Bevölkerung verhungerte, ließ der Gouverneur doch alle Getreidespeicher schließen. Als eines Tages eine Schaar Bergleute in die Stadt kam und das Haus des Gouverneurs mit Steinen bombardirte, weil sie keine Lebensmittel zu erhalten vermochten, ließ dieser auf sie feuern, wobei 25 Personen, meist Frauen und Kinder, umkamen. Schließlich begannen die Insurgenten die Stadt zu beschießen und es waren von 300 nur noch 25 Soldaten am Leben, als das Feuer aufhörte. Die Sterblichkeit unter den Einwohnern war schrecklich. Valenzula wurde auf das Kriegsschiff der Insurgenten gebracht, das aus dem Hafen hinausdampfte. Als es wieder zurückkehrte, fehlte er. Es hieß, daß man ihn über Bord geworfen hätte.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. August. Wie zu erwarten, fiel auch der gestrige Revanche-Ringkampf des Herrn Karl Abs mit dem belgischen Meisterschaftsringer Leroy, wie in Berlin, zu Ungunsten des letzteren aus. Nach einem Kampf von 5 Minuten lag derselbe regelrecht zu Boden, obwohl auch Leroy ein überaus starker und gewandter Gegner war. Das größte Interesse dürfte der am Sonnabend stattfindende Ringkampf des Herrn Abs mit dem französischen Champion Leon Masson erregen, da Masson nach eigener Aussage des Herrn Abs bisher der einzige Gegner war, welcher ihm durch Kunst und Geschicklichkeit im Ringen imponirte.

— Am 20. August d. J. wird in Kitzingen eine von der Reichsbankstelle in Nürnberg abhängige Reichsbankstelle mit Kassen-Einrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

— Die Reichsbankanstalten sind ermächtigt worden, Lombarddarlehne auf Getreide bis zur Höhe von zwei Dritteln des Werthes zu gewähren.

— Ueber die Ortschaft Mewegen ist die Hundesperre verhängt, weil daselbst der Hund des Eigenthümers Karl Behm an der Tollwuth erkrankt und sofort getödtet worden.

— Die königliche Staatsregierung hat die Herstellung einer geologisch-agronomischen Spezialkarte des norddeutschen Flachlandes unternommen, mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten ist der Geologe Dr. Beushausen beauftragt worden. Der Herr Landrath ersucht deshalb die Ortsbehörden und Kreiseingesessenen, den Genannten bei Ausführung der Arbeiten zu unterstützen und namentlich von etwa gemachten Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme von Interesse sein können, in Kenntniß zu setzen. Von Seiten der geologischen Landesanstalt ist der genannte Beamte mit Legitimationspapieren versehen worden.

— Wie uns aus Dievenow geschrieben wird, waren bis zum 18. August in Berg-Dievenow 1877 und in Ost-Dievenow 874 Badegäste eingetroffen. Durch die Eröffnung des Kurhauses hat sich die Frequenz von Ost-Dievenow in diesem Jahre wesentlich gehoben.

— Der Magistrat hat, wie die „Ostsee-Z." hört, in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, für die Erhebung des Marktstättegeldes auf den Untermärkten dem Mindestbietenden aus dem letzten Termin, dem Restaurateur und Gasthofsbesitzer J. Waliczek, auf sein Gebot von 32,900 Mark für das Jahr den Zuschlag zu ertheilen. Der Händler W. Köbke, welcher 32,950 Mark geboten, hatte sein Gebot zurückgezogen, während bei dem Arbeiter Ebert, welcher das höchste Gebot mit 33,000 Mark abgegeben, sich herausgestellt hatte, daß derselbe zur Uebernahme des Pachtobjektes nicht die erforderlichen Mittel besaß, weshalb ihm der Zuschlag nicht ertheilt werden konnte.

— Die erste diesjährige Auktion des „Baltischen Rindviehzucht-Vereins" über importirte ostfriesische Zuchtbullen und Starken, Qualität 1. Klasse, findet in Greifswald am 12. September d. J. statt.

* Der vor einigen Tagen gemeldete Vorfall, daß einem Reisenden im „Hotel de Prusse" seitens eines Friseurgehülfen eine Summe Geldes entwendet sei, hat eine überraschende Aufklärung darin gefunden, daß besagter Gast heute der hiesigen Polizei die Mittheilung zugehen ließ, das Geld hätte sich bei ihm gefunden.

* Behufs Vollendung der Umbauarbeiten an der Baumbrücke wird dieselbe in der Zeit vom Freitag, den 21. d. M., Abends 7 Uhr, bis Sonntag, den 23. d. M., Morgens 5 Uhr, und von Montag, den 24. d. M., ab täglich von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr bis auf Weiteres gesperrt.

* Gestern spät Abends rückte die Feuerwehr nach dem Hause Falkenwalderstraße 134 (Ecke der Philippstraße) aus. In der ersten Etage waren in einer Wohnung Gardinen in Brand gerathen, welche aber schon bei Ankunft der Feuerwehr gelöscht waren, so daß dieselbe unverrichteter Sache wieder umkehren durfte.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß der bisher des Sonntags Abends um 10⁴⁰ Uhr von Podejuch nach Stettin abgelassene Personen-Sonderzug fortab nicht mehr verkehrt.

— Die der „Frankfurter Zeitung" entnommene Mittheilung über eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts bezüglich der Hundesteuer ist der „Magdeb. Ztg." zufolge unrichtig. Allerdings hat das Oberverwaltungsgericht in beständiger Rechtsprechung angenommen, daß die Hundesteuer den direkten Steuern beizuzählen sei, allein die bezeichneten Beamtenkategorien sind von den direkten Kommunalauflagen nur insoweit befreit, als das Gesetz keine Ausnahmen statuirt. Wie aber aus der Entstehungsgeschichte der Kabinetsordre vom 29. April 1829 hervorgeht, herrschte, als die Einführung der Hundesteuer zu Gunsten der Gemeinden in Frage kam, darüber kein Bedenken, daß der mit derselben verknüpfte Hauptzweck — Verminderung der aus einer übergroßen Zahl von Hunden entstehenden Gefahr der Hundswuth — so lange nicht zu erreichen sei, als ganze Klassen von Hundebesitzern wegen ihrer Steuerexemtionen zu der Hundesteuer nicht veranlagt werden können. So erging, was insbesondere die servisberechtigten Militärpersonen angeht, unter dem 23. Januar 1829 eine Kabinetsordre, die die Beitragspflicht des Militärs zu dieser Steuer überall, wo sie gesetzlich eingeführt wird, ausdrücklich, jedoch mit der Bedingung festsetzt, daß die Beiträge der Militärs zur Hundesteuer für militärische Zwecke verwendet werden. Die Mittheilung der „Frankfurter Zeitung" hat wohl in Folgendem ihren Ursprung: Der Stadtrath zu Kassel zog für 1889—90 eine Reihe von dortigen Offizieren zur Hundesteuer heran, der Bezirksausschuß erkannte aber auf erhobene Klage auf Freistellung von der Steuer. Der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts bestätigte allerdings unter dem 25. Juni 1890 diese Entscheidung, aber nur deswegen, weil die Kabinetsordre vom 23. Januar und 29. April 1829 im Gebiete des vormaligen Kurfürstenthums Hessen nicht eingeführt sind, eine Verpflichtung der servisberechtigten Militärpersonen zur Entrichtung der Hundesteuer sich auch nicht aus der besonderen hessischen Gesetzgebung herleiten läßt.

32. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure zu Düsseldorf und Duisburg

am 17., 18. und 19. August.

II.

□ **Düsseldorf**, 19. August.

Das Festessen, welches der ersten Sitzung am 17. August folgte, vereinigte etwa 500 Damen und Herren im großen Saale der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf. Den Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser brachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Maschinen-Fabrikant Lwowski-Halle a. S., denjenigen auf die Stadt Düsseldorf der stellvertretende Vorsitzende Herr Maschinen-Fabrikant Lemmer-Braunschweig aus. Namens der letzteren dankte Herr Oberbürgermeister Lindemann mit einem Hoch auf den Verein. Der festgebenden Bezirksvereine gedachte Herr General-lieutenant v. Arndt im Namen der Ehrengäste, welchen Herr v. Schwartze, der Vorsitzende des Niederrheinischen Bezirksvereins, die Begrüßung der Versammlung dargebracht hatte. Diesen Trinksprüchen folgte ein Hoch auf die deutsche Industrie, ausgebracht von Herrn Oberregierungs-Rath Schäffer. Herr R. M. Daelen huldigte den Damen und Herr Professor Zemau brachte die herzliche Verehrung aller Vereinsmitglieder gegen den langjährigen Vereinsdirektor Herrn Geheimrath Grashof zum Ausdruck.

Den Schluß des Tages bildete ein Gartenfest in der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf.

Die zweite Sitzung am 18. August war den Geschäften des Vereins gewidmet. Die Rechnungsablage für 1890 ließ dessen günstige Entwickelung erkennen. Der Jahresumschlag ist auf rund 300,000 Mark, das Vereinsvermögen auf rund 150,000 Mark angewachsen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Hofrath Dr. Caro-Mannheim, zum Beisitzer im Vorstande Herr Regierungs- und Gewerberath Frief-Breslau gewählt.

Von den übrigen Berathungsgegenständen dürften folgende von allgemeinem Interesse sein. Um die Wünsche des Vereins zu dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzes zum Ausdruck zu bringen, wurde der Vorstand beauftragt, mit Zuziehung von technischen und juristischen Sachverständigen eine Ausarbeitung zu liefern.

Zu der in Angriff genommenen Neugestaltung der Gewerbe-Inspektion in Preußen wurden vier Aussprüche beschlossen. Im ersten begrüßt der Verein die Absicht der Regierung, Techniker, insbesondere Maschinen-Ingenieure, mit der Gewerbe-Inspektion zu betrauen, mit Freuden. Der zweite spricht sich über die zu diesem Amte erforderliche Vorbildung aus, der dritte empfiehlt die freiwilligen Dampfkessel-Ueberwachungsvereine dem ganz besonderen Wohlwollen der Staatsregierung. Der vierte bezeichnet die in Aussicht genommenen Vergünstigungen der Berufsgenossenschaften und der Gewerbe-Inspektion in ihren Beamten als unzweckmäßig.

Zur Reform des höheren Schulwesens, womit sich der Verein deutscher Ingenieure bereits im Jahre 1886 bahnbrechend beschäftigt hatte, wurden folgende Aussprüche, so zu sagen einstimmig, beschlossen:

1. Der Verein deutscher Ingenieure bestätigt seine früheren auf seiner 27. Hauptversammlung in Koblenz 1886 beschlossenen Aussprüche zur Schulreformfrage und hebt nochmals ausdrücklich hervor,

daß die höheren Schulen eine der Gegenwart entsprechende allgemeine Bildung, nicht die Fachbildung irgend eines besonderen Berufes, also auch nicht des technischen, zu gewähren haben;

daß bei der jetzigen Gestaltung des höheren Schulwesens das Realgymnasium, und zwar mit vermehrten Berechtigungen, erhalten werden muß;

daß aber schließlich eine allseitig befriedigende Lösung der Schulreformfrage nur durch einen allen höheren Schulen gemeinsamen Unterbau auf neusprachlich-naturwissenschaftlicher Grundlage herbeizuführen ist.

2. Der Beschluß der Dezember-Konferenz, wonach nur „rein humanistische" und „rein realistische" Anstalten von Sexta an getrennt nebeneinander bestehen sollen, ist ohne schwere Schädigung zahlreicher und wohlbegründeter Interessen nicht durchführbar.

3. Viel zu wenig ist bei allen bisherigen Verhandlungen über die Schulfrage, die Wichtigkeit des höheren Schulwesens für die gewerblichen Kreise, für die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie zur Geltung gekommen. Auf dieser Leistungsfähigkeit beruht aber zum großen Theil Deutschlands Weltstellung in Frieden und Krieg, zu deren Erhaltung die Industrie die materiellen Mittel, die Technik die Waffen und Werkzeuge liefert. Deshalb ist es Aufgabe der Schulreform, in viel höherem Maße als bisher durch Pflege der neusprachlichen und naturwissenschaftlichen Bildungsmittel die gewerblichen Kreise der Bevölkerung zu hohen Leistungen zu befähigen.

Nachdem der Verein bereits in Eingaben an den Reichskanzler und an den Reichstag darum gebeten hatte, daß die Entwürfe von Gesetzen über elektrische Anlagen und über das Telegraphenwesen den betheiligten Kreisen vor der Beschlußfassung zur Begutachtung vorgelegt werden möchten, beschloß die Versammlung aufs neue, dahin zu wirken, daß die Entwickelung der Privatindustrie weder durch die für die Reichspostverwaltung in Anspruch genommene Vorrechte, noch durch die zu erlassenden polizeilichen Vorschriften mehr, als im öffentlichen Interesse nöthig, gehemmt werden.

Für die wissenschaftlichen Arbeiten bei Gelegenheit der internationalen elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. bewilligte der Verein 2000 Mark, ferner 2500 Mark für Versuche an ebenen Dampfkesselwandungen und beschloß, seine nächstjährige Hauptversammlung in Hannover und Braunschweig abzuhalten.

* * *

Ueber die gestrige Versammlung geht uns folgendes Telegramm zu:

Düsseldorf, 19. August. Heute Morgen 7 Uhr 50 Minuten fuhren sämmtliche Festtheilnehmer mittelst Sonderzuges nach Duisburg, wo eine Vereinssitzung in den Tonhalle abgehalten wurde. Professor R. Krohn sprach über die Verwendung des Flußeisens zum Brückenbau, legte die verschiedenen Herstellungsarten des Flußeisens dar und kam zu dem Schlusse, daß für Brückenbauten, wo zuverlässiges und gleichmäßiges Material erfordert werde, das basische Martin-Eisen dem Thomas-Eisen vorzuziehen sei. Anknüpfend an das Mönchensteiner Unglück machte er dem Ingenieur zur strengsten Pflicht, jede Neuerung vorher sorgfältig zu prüfen, da die Sicherheit des Bauwerkes erste und wesentlichste Bedingung sei. Dozent W. Hartmann hielt einen äußerst interessanten Vortrag über eine dynamische Theorie der Dampfmaschine, und Ingenieur Fr. Geck beendete die Reihe der Vorträge mit einer Abhandlung über den Rhein-Weser-Elbe-Kanal und dessen hohe Bedeutung für die Industrie. Derselbe werde 20 Millionen Tonnen Stahl und Eisen zur Verwendung bringen.

Kunst und Literatur.

Afrika von Prof. Dr. Wilhelm Sievers. Bibliographisches Institut in Leipzig und Wien. In 10 Lieferungen zu je 1 Mark. Heft 1 liegt uns heute zur Besprechung vor.

Die meisten über Afrika erschienenen zahlreichen Reisewerke beschäftigen sich vorwiegend mit dem tropischen Afrika, während der Norden und Süden von den neueren Forschungen auffallend unberücksichtigt bleibt. Das ist offenbar ein für die gleichmäßige Kenntniß dieses Erdtheils sehr empfindlicher Mangel. Von dieser richtigen Erkenntniß solcher Thatsachen war die Verlagshandlung geleitet, als sie es unternommen, das Wissen der Gegenwart über Afrika in einem übersichtlichen Gebäude zusammen zu stellen, das, auf ein großes Publikum berechnet, seine anschaulichen und reizvollen Darstellungen jedem zugänglich machen soll, der nur irgendwie das zeitgemäße Interesse für das, was Arfrika heißt und damit zusammenhängt, theilt. Die Gewinnung Siever's, des als Reisenden und Geographen hinlänglich bekannten Gelehrten, bietet volle Gewähr für die Durchführung des gut gewählten Programms.

Außer 130 Abbildungen im Text sollen dem Buche 12 Karten und 16 Tafeln in Chromodruck und Holzschnitt von E. Compton, E. Heyn, W. Kuhnert, G. Mützel u. a. beigegeben werden. Die kartographischen Darstellungen sind durchweg neu. Die Abbildungen werden im Text durch zahlreiche Zitate aus den Reisewerken anschaulich schildernder Reisenden nach dem bewährten Muster von „Brehms Thierleben" ergänzt. In der gesammten künstlerischen und technischen Ausführung ist durchweg das Bestmöglichste geleistet. [234]

Kalender des evangelischen Bundes. Ein treffliches Buch. 25 Pf. Daß die römischen Praktiken besonders betont werden, liegt in der Natur der Sache und ist nichts weniger als ein Nachtheil. Die Erzählungen und zeitgeschichtlichen Ueberblicke sind wahrhaft religiös und echt deutsch gehalten. Ein geschmackvoll ausgestatteter Wandkalender bildet eine angenehme Zugabe. [246]

Die Haarkrankheiten, ihre Behandlung und die Haarpflege von Dr. J. Pohl-Pincus, Arzt für Haarleiden und Nervenleiden in Berlin. Vierte erweiterte Auflage. Preis 1 Mk. 50 Pf. Verlag von Martin Hampel in Berlin-Friedenau.

Der als Autorität auf dem Gebiete der Haar- und Nervenleiden wohlbekannte Verfasser übergiebt hier dem gebildeten Laienpublikum die Ergebnisse dreißigjährigen Forschens. Das Buch ist besonders für das Laienpublikum, also in gemeinverständlicher Weise, geschrieben, wird jedoch auch Aerzten ein hochzuschätzender Berather sein. [227]

Landwirthschaftliches.

Oldenburg, 18. August. Die „Nachr. für Stadt und Land" schreiben: Das Mutterkorn im Roggen kommt in diesem Jahre in ganz erschreckender Weise vor. Es giebt Aehren, welche ganz schwarz sind und kommen Exemplare von Mutterkorn vor, welche bis 5 Zentimeter lang sind. Wir machen unsere Landwirthe darauf aufmerksam, daß man dieser Krankheit des Getreides nur dadurch für fernere Zeiten vorbeugen kann, wenn man kein mit Mutterkorn verunreinigtes Saatgut verwendet. Die Reinigung des Getreides von Mutterkorn geschieht in unserem Lande leider nicht in genügendem Maße, weil z. B. die Maschinen dazu fehlen. Das Mutterkorn wirkt, in größeren Mengen genossen, scharf narkotisch, ist also ein schweres Gift. Es hat in Gegenden, wo der Roggen stark daran leidet, zu ganz eigenthümlichen Krankheiten der Bevölkerung Veranlassung gegeben. Das Antoniusfeuer im 9.—13. Jahrhundert, eine ekelhafte, schmerzhafte Krankheit, welche ganz Europa heimsuchte und besonders in Frankreich heftig auftrat, war nichts anderes als der Mutterkornbrand oder die Kribelkrankheit. Die Krankheit äußerte sich dadurch, daß einzelne Glieder, namentlich Hände und Füße wie auch das Gesicht vom Brand befallen wurden. Die ergriffenen Theile wurden kalt und schwarz, das Fleisch fiel von den Knochen. Die meisten, die von dieser Krankheit befallen wurden, gingen daran zu Grunde. Die Genesenden boten meist wegen der Verstümmelung ihrer Glieder einen traurigen Anblick dar. Die Krankheit legte sich, als die Mönche der Bevölkerung mutterkornfreies Brod reichten. Die Kribelkrankheit tritt namentlich in Frankreich, Rußland, Norddeutschland und in der Lombardei in nassen Jahren auf, in Frankreich mehr in der brandigen Form, in den übrigen Ländern mehr als Kribelkrankheit, bei der in leichtesten Fällen die Kranken an Eingeschlafensein der Finger, Ameisenkriechen, Erbrechen und Durchfall leiden. In schwereren Fällen entsteht Druck in der Herzgrube, Schwindel, Durst, oft Heißhunger, Ziehen und Reißen im Rücken; die Krankheit kann sich zu Krämpfen steigern und alsdann tödtlich werden. Wir warnen sehr davor, durch Mutterkorn verunreinigtes Brod zu essen oder dem Vieh solches zu verabreichen. Im Brod sieht das Mutterkorn meist violett aus und schmeckt bitter.

Vermischte Nachrichten.

Nordenhamm, 19. August. (Weitere telegraphische Meldung.) Als die mit den Pierbauten bei dem Norddeutschen Lloyd beschäftigten Arbeiter (etwa 50 an der Zahl) gestern Abend ihre Werkzeuge gemeinsam ablieferten, brach ein Gerüst in Folge Uebergewichts und schadhafter Balken zusammen. Ein Theil der darauf befindlichen Arbeiter ertrank, ein anderer Theil hielt sich an den Balken und Trümmern des Gerüstes fest. Neun der Arbeiter, sämmtlich Familienväter, sind todt, neun andere sind schwer, die übrigen leicht verletzt. Ein Verletzter ist heute gestorben. Bis heute Mittag waren sämmtliche Leichen geborgen.

— Ist das Meer mit seinen vielen Gefahren schon an und für sich geeignet, Muth und Entschlossenheit in der Brust der Seefahrer zu wecken und zur Ablegung von Proben heldenmüthigen Handelns aufzufordern, so hat der abgelaufene kalte und stürmische Winter doch besonders zahlreiche Gelegenheit geboten, Züge menschlicher Selbstverleugnung und christlicher Nächstenliebe hervortreten zu lassen. Folgende Fälle verdienen allgemein bekannt zu werden: Die schottische Schiffersmack „Lady Mathesen" mit drei Leuten bemannt, dem Schiffsführer James Wood Smith aus Macduff und den Fischern Morrison und Mc' Kay, strandete um Mitternacht am 1. März 1891 bei einem Schneesturm aus Nordwest unter den Felsen, welche ungefähr 300 Fuß von dem exponirten und gefährlichen Theil der schottischen Küste bei Scarfs Kerry entfernt liegen. Smith schwamm ans Land; als er aber sah, daß seine Genossen unfähig waren, ihm zu folgen, schwamm er zum Boot zurück, befestigte eine Leine um seinen Leib und kehrte nun abermals zum Ufer zurück. Morrison ward, im Begriff von der Leine Gebrauch zu machen, durch die Wogen aus dem Boote gespült und allein durch Smith vom Ertrinken gerettet, der, als er Morrisons Schreien hörte, sich in die Brandung stürzte und ihn herauszog. Smith rief nun seinem Gefährten Mc' Kay zu, die Leine zu ergreifen; da dem letzteren dieselbe aber entglitten war, so schwamm Smith abermals zum Boote hinaus, die Leine um seinen Leib befestigt. Beide wurden dann mittels derselben durch Morrison ans Ufer gezogen. In Folge der fast übermenschlichen Anstrengungen bei der Rettung ist Smith bisher in ärztlicher Behandlung und nicht im Stande gewesen, seinem Berufe wieder nachzugehen; die Königin von England aber hat die heldenmüthige Handlungsweise des wackeren Seemannes durch Verleihung der Prinz Albert-Medaille 2. Klasse an denselben geehrt. — Ein anderer Fall großen persönlichen Muthes ereignete sich bei dem Schiffbruch des Schiffes „Bay of Panama" bei Nave Point am 10. März d. J. Siebzehn Mann von der Besatzung dieses Schiffes waren mit Hülfe des Raketenapparates glücklich gelandet, die übrigen der Mannschaft, drei an der Zahl, als todt gemeldet worden. Dieser Meldung widersprach der Umstand, daß man auf dem Hintertheil des Schiffes einen lebenden Menschen gesehen haben wollte. Um die Ungewißheit zu heben, begaben sich drei Mitglieder von der freiwilligen Rettungsmannschaft, W. Fisher, J. Lewis und W. Coverack, mit größter eigener Lebensgefahr, die durch den zu der Zeit wehenden heftigen Schneesturm und durch die furchtbar hohe, über das Schiffswrack zusammenschlagende See verursacht ward, mittels der Rettungsboje zum Wrack, um festzustellen, ob die drei Zurückgebliebenen wirklich todt seien. Leider war dies der Fall. Das britische Board of Trade lohnte die muthige That durch Verleihung seiner silbernen Rettungsmedaille an die drei oben genannten Küstenwehrmänner.

— Von der Art des Reisens in Südwest-Afrika entwirft der Lieutenant von Francois folgende Schilderung: „Mit Beginn der Dämmerung werden die Ochsen aus dem Kraal gelassen, um sich ihr Futter zu suchen. Die vom Regen oder Thau noch nassen Schlafdecken werden zusammengerollt. Jeder bekommt eine Blechtasse voll Wasser zum Waschen, wenn kein oder wenig Wasser da ist, sonst wird das einzig vorhandene, arg verbeulte Waschbecken der Reihe nach benutzt. Aus derselben Tasse, aus der die Waschung vorgenommen ist, wird dann der Kaffee getrunken, den Timotheus, ein elfjähriger Hottentott, erst zwischen zwei Feldsteinen zerstampft und dann gekocht hat. Der Kaffee zeichnet sich durch Dünne, Blechgeschmack und die vielen zerkleinerten Bohnenstücke aus, die wie Fliegen darin umherschwimmen. In der Nähe von Viehposten giebt es auch Milch dazu. Brod und Butter war fast immer vorhanden. Dann werden die über Nacht rostig gewordenen Waffen gereinigt. Die Pferde, welche Nachts über gegrast haben, werden eingefangen. Obgleich ihre Vorderbeine zusammengefesselt sind, laufen sie weit fort und zerstreuen sich oft über große Flächen. Die Ochsen werden in der Nähe der Wagen gespannweise gesondert und genau in der Reihenfolge rangirt, in der sie einzuspannen sind. Jeder Ochse hat seinen bestimmten Platz und zieht an einem anderen nicht. Es ist keine Kleinigkeit, die halbwilden Ochsen, die sich so viel wie möglich sträuben, zu fangen, zu rangiren und zu spannen. Alle Augenblicke läuft einer der Ochsen aus der Reihe in voller Karriere fort und springt dabei wie ein Hirsch über alle Hindernisse. Treiber, Leiter und Hirt laufen wie die Windhunde hinterher, schneiden ihm den Weg ab und bringen den Flüchtling durch Steinwürfe und Schreien wieder zu den anderen Ochsen, die natürlich auch aus dem Gliede gelaufen sind. Die Sonne steht beim Aufbruch meist gerade über dem Horizont. In der Aufregung über dem Einspannen wird das prachtvolle Farbenspiel vor Sonnenaufgang meist übersehen. Die Marschordnung ist wechselnd. Wenn keine Aufnahme zu machen ist, reite ich vorweg, sonst hinterher, da dann der Weg besser zu verfolgen ist. Der Mittagsrastplatz wird zwischen 10 und 12 Uhr erreicht. Möglichst wird er in der Nähe einer Wasserstelle und unter Kameeldornbäumen genommen. Pferde und Ochsen läßt man frei laufen. Die Pferde fressen zuerst und gehen nach einer Stunde oder gar nicht zum Wasser, während die Ochsen sofort ins Wasser gehen und saufen. In engen Pfützen drängen sich letztere fürchterlich, schlagen ihre langen Hörner zusammen, bohren sich gegenseitig in Kopf und Leib und brüllen aus vollem Halse. Dasselbe arg verunreinigte Wasser müssen wir zum Trinken und zum Kochen nehmen, wenn unsere zwei kleinen Fässer, die nur je zehn Liter fassen, nichts mehr enthalten. Die Ansprüche an Wasser werden hier schnell sehr bescheiden. Jeden zweiten Tag wird ein Schaf oder ein Ziegenbock geschlachtet. Als Schlachtbank dient das Trittbrett der Ochsenkarre und ein Blechkoffer. Das Mittagessen besteht regelmäßig aus Erbswurstsuppe und Braten mit Reis. Unser Hauptgetränk ist der landesübliche Kaffee. Zwischen $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$ Uhr, je nach der Hitze, wird wieder gesattelt und eingespannt. Der Marsch wird dann bis Sonnenuntergang, manchmal bis in die Nacht hinein fortgesetzt. Für die Ochsen muß auf dem Rastplatz Abends zuerst ein Kraal, d. h. eine Umhegung von Dornbüschen, gemacht werden. Unser Abendbrod bestand aus Milch oder Erbswurstsuppe und Kaffee mit Brod und Butter. Einige Male gab es auch Hammel-, Ziegen- oder Kuddorippen. Um $7\frac{1}{2}$ Uhr war es meist schon vollständige Nacht. Dann sprachen oder sangen noch die an der Ochsenkarre lagernden Leute und die Treiber plapperten hockend an ihrem Feuer. Wir liegen neben dem Ochsenwagen, die Begleitmannschaft unter und neben der Ochsenkarre, die wasserdichten Mäntel über den Kopf gezogen, die Treiber ruhen unter einem Busche. Allerdings muß die Lagerstelle vorher nach Skorpionen, den viel vorkommenden fußlangen giftigen Tausendfüßen und Giftschlangen abgesucht werden. Auch thut man gut, sich nicht unter Büsche zu legen; ebenso ist die Wahl eines möglichst ameisenfreien Platzes angezeigt. Die Wachsamkeit der Hunde schützt vor jeder Ueberraschung, doch hat Niemand Besorgniß, denn es ist hier sicherer wie in Deutschland, trotzdem Jedermann Waffen trägt. Von Unsicherheit nach deutschen Begriffen ist keine Rede. Jeder kann, ohne gefährdet zu sein, nur mit einem Spazierstock versehen, durch das ganze Schutzgebiet reisen."

Bankwesen.

Berlin, 19. August. (W. T. B.) In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der „Deutschen Bank" wurde eine ausnahmsweise angefertigte Zusammenstellung der im 1. Semester erzielten Resultate vorgelegt. Der Nettogewinn für das verflossene Semester beträgt demnach inklusive des Vortrages von 1890 6,571,738.16 Mark. Wenn nun auch das 2. Semester erfahrungsgemäß hinter dem ersten zurückzubleiben pflegt und für das 2. Semester dieses Jahres der in Folge der Schwieger-Frankschen Betrügereien die Bank treffende Verlust von ca. 1,120,000 Mark zur Verrechnung gelangen wird, so darf, den Eintritt außerordentlicher Ereignisse vorbehalten, für das Jahr 1891 eine durchaus befriedigende Dividende in Aussicht genommen werden. Die Bilanz selbst ergab gegenüber den entsprechenden Ziffern vom 30. Juni 1890 eine starke Vermehrung der Wechsel- und Divisenbestände, dagegen eine Verringerung der Reports, während die übrigen Positionen im Wesentlichen unverändert geblieben sind.

Börsen-Berichte.

Stettin, 20. August. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 1'''. Temperatur + 17° Reaumur. Wind: NW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko ohne Handel, feinster —,— bez., per August —,—, per September-Oktober 237,50—237 bez., Oktober-November 236 B. u. G.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 230—240 bez., per August 247 nom., per September-Oktober 237—237,50—237 bez., per Oktober-November 233 bez., per November-Dezember —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 175 bis 180 bez.

Winter-Rübsen loko per 1000 Kilogramm 225—260 bez.

Winterraps per 1000 Kilogramm loko 225—265 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 63,25 B., per August 63,25 B., per September-Oktober 63,25 B.

Spiritus behauptet, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 52,5 nom., per August 70er 52 nom., per August-September 70er 52 nom., per September-Oktober 70er 49,5 nom., per April-Mai 1892 70er 48,5 nom.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 247,00, Spiritus 52,00, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 20. August. Weizen per August 241,75 bis —,— Mark, per September-Oktober 237,50 Mark, per Oktober-November 234,50 Mark, per November-Dezember 233,50.

Roggen per August 254,50 bis 255,00 Mark, per September-Oktober 239,25 Mark, per Oktober-November 234,00 Mark, per November-Dezember 229,25 Mk.

Rüböl per September-Oktober 62,60 Mark, per April-Mai 62,80 Mark.

Spiritus loko 70er 51,80 Mark, per August 70er 51,10 Mark, per August-September 70er 51,10 Mark, per September-Oktober 70er 49,10 Mark, per November-Dezember 70er 47,50 Mark, per April-Mai 70er 48,00 Mark.

Hafer per August 170,50 Mark, per September-Oktober 159,00 Mark.

Petroleum per August 23,20 Mark.

London. Wetter: bewölkt.

Berlin, 20. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 20
do. do. 3½%	97,40
Deutsche Reichsanl. 3%	83,60
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,20
Italienische Rente	89,90
do. 3% Eisenb.-Oblig.	64,00
Ungar. Goldrente	89,10
Rumän. 1881er amort. Rente	97.50
Serbische 5% Rente	86.00
Griechische 4% Goldrente	59,80
Russ. Boden-Credit 4½%	96.00
do. do. von 1880	97 00
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	85,00
Oesterr. Banknoten	171,85
Russ. Banknot. Cassa	209,50
do. do. Ultimo	—,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,75
do. (110) 4%	99,25
do. (100) 4%	99,00
. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 25
Stett. Bulc.-Act Litt. B.	105,00
Stett. Bulc.-Priorität.	118,75
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—
6 proz. Prioritäten	—,—

Petersburg kurz	208,00
London kurz	20,32
London lang	20,25
Amsterdam kurz	168,20
Paris kurz	80,85
Belgien kurz	80,30
Bredow. Ceme[illegible]	110,25
Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	96,25
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	218,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	120,50
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	168,10
Berliner Handels-Gesell.	128 60
Oesterr. Credit	149,50
Dynamite-Trust	130,25
Laurahütte	115,00
Harpener	180 00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,25
Ostpreuß. Südbahn	73,50
Marienburg-Mlawkabahn	54,00
Mainzerbahn	103,40
Norddeutscher Lloyd	—,90
Lombarden	49,60
Franzosen	119,75

Tendenz: fest.

Hamburg, 19. August, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 81,50, per September 81,50, per Dezember 70,25, per März 68,50. — Kaum behauptet.

Hamburg, 19. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,40, per September 13,37½, per Oktober 12,70, per Dezember 12,70, per März 12,82½, per Mai —,—. — Stetig.

Bremen, 19. August. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Still. Loko 6,10 Mark B. Baumwolle matt. — Reis sehr fest.

Wien, 19. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,90 G., 10,95 B., per Frühjahr 11,50 G., 11,55 B. Roggen per Herbst 10,86 G., 10,91 B., per Frühjahr 10,86 G., 10,91 B. Mais per Juli-August 6,60 G., 6,70 B., per Mai-Juni 1892 6,27 G., 6,32 B. Hafer per Herbst 6,14 G., 6,19 B., per Frühjahr 1892 6,41 G., 6,46 B.

Pest, 19. August, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko höher, per Herbst 10,67 G., 10,69 B., per Frühjahr 1892 11,27 G., 11,29 B. Hafer per Herbst 5,82 G., 5,84 B. per Frühjahr (1892) 6,12 G., 6,14 B. Mais per August-September 6,25 G., 6,30 B., per Mai-Juni 1892 5,86 G., 5,88 B. Kohlraps per August-September 15,35 G., 15,45 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 19. August. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 19. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,12.

Amsterdam, 19. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedr., per November 280. Roggen loko unverändert, do. auf Termine höher, per Oktober 260, per März 250. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 34,25, per Herbst 34,00, per Mai 34,50.

Antwerpen, 19. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. und B., per August —,— B., 16 B., per September-Dezember — bez., 16 B. — Ruhig.

Paris, 19. August, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % höher, loko 36,00—36,25. — Weißer Zucker träge, Nr 3 per 100 Kilogramm per August 36,37½, per September 36,37½, per Oktober-Januar 35,12½, per Januar-April 35,50.

Paris, 19. August, Vormittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per August 27,90, per September 28,30, per September-Dezember 29,00, per November-Februar 29,40. Roggen ruhig, per August 22,40, per November-Februar 22,20. Mehl matt, per August 61,70, per September 62,60, per September-Dezember 63,80, per November-Februar 64,20. Rüböl fest, per August 75,45, per September 76,25, per September-Dezember 77,25, per Januar-April 79,50. Spiritus weichend, per August 39,75, per September 40,00, per September-Dezember 39,75, per Januar-April 39,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 19. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Behauptet.

		Kours v. 18.
3% amortifirb. Rente	96,20	—,—
3% Rente	95,30	95,30
4½% Anleihe	105,37½	105,35
Italienische 5% Rente	90,17½	90,17½
Oesterr. Goldrente	96⅜	96⅝
4% ungar. Goldrente	89,06	89,06
4% Russen de 1880	67,06	96,55
4% Russen de 1889	95,60	96,90
4% unifiz. Egypter	487,18	485,62
4% Spanier äußere Anleihe	71,00	71,00
Convert. Türken	18,47½	18,47
Türkische Loose	66 25	66,40
4% privil. Türk.-Obligationen	415,00	417,50
Franzosen	603,00	611,25
Lombarden	207,50	210,00
„ Prioritäten	310,00	314,00
Banque ottomane	552 50	551,25
„ de Paris	760,00	755,00
„ d'escompte	460,00	450,00
Crédit foncier	1250,00	1250 00
„ mobilier	—,—	327,50
Meridional-Aktien	617,00	613,00
Panama-Kanal-Aktien	25,00	—,—
„ „ 5% Obligationen	20,00	20,00
Rio Tinto-Aktien	546 80	550,60
Suezkanal-Aktien	2795 00	2792 00
Gaz Parisien	1440,00	1440,00
Credit Lyonnais	810,00	808,75
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	568,00	565,00
Transatlantique	560,00	555,00
B. de France	4580,00	4575,00
Ville de Paris de 1871	408,00	410,00
Tabacs Ottom.	342 00	340,00
2¾ Cons. Angl.	97,00	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123,25	123 3/16
Wechsel auf London kurz	25,27	25,27
Cheque auf London	25,28	25,28
Wechs. Amsterdam k.	207,00	206,87
„ Wien. k.	211,50	211,25
„ Madrid k.	462,75	462,50
Comptoir d'Escompte neue	552,00	550,00
Robinson-Aktien	56,80	56,20

Havre, 19. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 99,25, per Dezember 86,75, per März 84,00. — Behauptet.

London, 19. August. 96 % Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,37, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 19. August. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 19. August, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, fremder stetig, neuer englischer rother zu 46 Verkäufer, Mehl stetig, mäßige Nachfrage, Mais fest, runder ½ — Sh. höher gehalten, flacher knapp, Hafer ½ Sh. theurer, Gerste ruhig, schwimmendes Getreide sehr ruhig. — Wetter: Regenschauer.

Fremde Zufuhren: Weizen 8130, Gerste 4700, Hafer 2190.

London, 19. August, Nachm. 2 Uhr 16 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 52 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 91 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 23 Lstr. 15 Sh. — d. Blei 12 Lstr. 5 Sh. — d.

Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Leith, 19. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen voll 1 Sh. theurer als vorige Woche, andere Artikel fest gehalten, Umsätze gering.

Glasgow, 19. August, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d.

Newyork, 19. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 64,75. — Weizen per Dezember 112,75.

Newyork, 19. August. Wechsel auf London 4,83¾. Petroleum in Newyork 6,50 bis 6,65, in Philadelphia 6,45—6,60, rohes (Marie Parkers) 5 80 Pipe line certif. per Septbr. — D. 75⅝ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 12½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 11⅜ C., per September 1 D. 11¼ C., per Dezember 1 D. 13½ C. Getreidefracht 3,00. Mais 74¾. Zucker 3,00. Schmalz loko 6,95. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Septbr. ord. Rio Nr. 7 16,00—16,05. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 14,20. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 112,75.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 19. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,02½, per Oktober 5,05, weitere Termine 5,10 Käufer.

London, 19. August. Der neue Stahldampfer „Chichester", 2083 Tonnen Gehalt, welcher erst im letzten Jahr zu Belfast erbaut worden, sank auf der Reise von Chile nach Europa in der Magelhanstraße, in der Nähe des verunglückten Hamburger Dampfers „Roma". Das Schiff ist verloren, die Besatzung dagegen gerettet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. August. Der Finanzminister Miquel hat heute seine Urlaubsreise angetreten.

Berlin, 20. August. Ein in London verbreitetes Gerücht, Miquel habe dem Kaiser eine Denkschrift überreicht, welche eine dreimonatliche Aufhebung der Kornzölle empfiehlt, wird von bestunterrichteter Seite von Anfang bis zu Ende als erfunden bezeichnet.

Wien, 20. August. Kaiser Wilhelm trifft am 2. September über Tetschen in Siegmundsherberg ein und wird sich wahrscheinlich sofort vom Bahnhof aus mit dem österreichischen Kaiser und dem König Albert von Sachsen ins Manöverfeld begeben. Der deutsche Kaiser reist mit großem Gefolge, unter welchem sich auch Reichskanzler von Caprivi und der Chef des Generalstabes befindet. Der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Schwarzenau ist auf 5 Tage in Aussicht genommen.

Brüssel, 19. August. Der Kongreß hörte nacheinander die Amendements von Rahan-Amerika, Adler-Wien, Fränkel, Allemann und Vaillant-Paris an, welche sämmtlich unter fast einstimmiger Billigung des Kongresses eine schärfere und klarere Fassung der Beschlüsse der ersten Kommission, bezüglich der Arbeiterschutzgesetzgebung und der Stellung zu den bürgerlichen Parteien dahingehend verlangen, daß der Klassenkampf betont und erklärt werde, das Proletariat habe sein Hauptaugenmerk zu richten auf die Erringung der politischen Gewalt, als das geeignetste Mittel zu seiner ökonomischen Befreiung.

Die Antragsteller verlangen ferner, daß die Arbeiterstimmen bei den Wahlen nur denjenigen Kandidaten gegeben werden sollen, welche die Forderungen des Pariser Kongresses vertreten. — Holmes-England erklärt darauf, daß die englischen Gewerkmassen trotz des dringenden Wunsches Hand in Hand mit den Sozialdemokraten zu gehen, so scharfe Fassungen nicht annehmen könnten, wenngleich sie im Prinzip einverstanden seien. Die englischen Gewerkschafts-Delegirten erklärten schließlich, im Prinzip den Klassenkampf anzunehmen und der Kongreß votirt durch Akklamation unter großem Enthusiasmus die so amendirte Resolution. Die Engländer beantragen noch eine Manifestation aller Delegirten für den Frieden und die Völkerverbrüderung auf dem Schlachtfelde von Waterloo.

Volders theilt dem Kongreß mit, daß Merlink nicht ausgeliefert wird und bereits nach England abgereist sei. Seine Ausweisung sei nur wegen Bannbruchs erfolgt.

Paris, 20. August. Dem „Paix" wird aus Rom gemeldet: Der Graf von Paris beschwerte sich brieflich beim Papste über dessen der Republik freundliche Haltung. Der Graf hat bereits der Pariser Nuntiatur die derselben bisher gezahlten Jahresgelder entzogen.

Portsmouth, 20. August. Die Königin Viktoria und die Prinzessin Beatrice wohnten der Begrüßung der französischen und englischen Flotte vom Balkon des Schlosses von Osborne bei.

Portsmouth, 20. August. Der Empfang der französischen Flotte ist bei prächtigstem Wetter glänzend verlaufen. Die Flotte traf um $4\frac{1}{2}$ Uhr vor Spithead ein. Der „Elan", mit dem französischen Botschafter an Bord, fuhr derselben entgegen; kurz vor 5 Uhr kam der „Marengo" in Sicht der englischen Flotte und hißte unter den üblichen Salutschüssen die englische Flagge, während das Geschwader nach Spithead fuhr. Sofort erwiderten die Landbatterien den Salut. Gegen 7 Uhr ging das Geschwader, umringt von einer zahllosen Flottille, bei Cowes vor Anker.

Petersburg, 20. August. Ein Gerücht von einem beabsichtigten Verbot der Weizenausfuhr oder der Einführung eines hohen Ausfuhrzolles auf Weizen wird von der „Nordischen Telegraphen-Agentur" als unwahrscheinlich bezeichnet.

Salonichi, 19. August. Der Räuberhauptmann Stojan Mohadjan fordert für den von ihm gefangen genommenen Bahnmeister Solini ein Lösegeld von 2000 Pfund Sterling und keine Verfolgung, widrigenfalls Solini getödtet werde.

Newyork, 19. August. Das Staatsdepartement erhielt von dem Konsul der Vereinigten Staaten in Martinique eine Nachricht, daß gestern Abend ein heftiger Sturmwind die Insel heimgesucht habe. Sämmtliche Fahrzeuge im Hafen seien zerstört und alle Häuser beschädigt worden. Viele Personen sollen das Leben eingebüßt haben.

Offene Stellen.

Männliche.

1 tüchtiger Tapeziergehülfe zum Tapetenkleben wird verlangt Paradeplatz 27a, 1 Treppe.

2 tüchtige Schneidergesellen für Lagerarbeit, Woche, verlangt Turnerstr. 39, Seitenflügel rechts part. links.

Maurer sofort verlangt Grabow a. O., Breitestr. 4, I.

Ein Bügler auf Herren-Jackets wird verlangt Louisenstr. 12, vorn 3 Tr. rechts.

Abonnentensammler gesucht Rosengarten 67, 1 Treppe.

1 Schneidergeselle auf Woche, gute Lagerarbeit, wird verlangt Bogislavstr. 4, Vordh. 3 Tr. r., b. Wolter.

Weibliche.

Tücht. Maschinen- u. Handnähterinnen u. flotten Bügler verlangt **Dummann**, Reifschlägerstr. 13.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 41--44, part. l.

Tücht. Näht. a. Hos. w. vl. Frauenstr. 22, Hof III l.

Hand- und Maschinennähterinnen auf gute Stoffhosen wd. in u. außer d. Hs. besch. Frauenstr. 12, III.

Westennähterin verlangt Junkerstr. 1--3, 3 Tr

Handnähterin auf Hosen, bei höchstem Lohn, wird sofort verlangt. **Ladwig**, kl. Domstr. 10, H. IV.

Köchin, Hausmädch., Mädch. f. Alles erh. ganz vorzügl. gute Stellen durch Frau **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. III.

Ein Mädchen für eine kleine Familie zum Oktober Falkenwalderstraße 12, 3 Treppen links.

Maschinennähterin mit Maschine auf Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Maschinen- u. Handnähterinnen a. Paletots u. Jackets werden verlangt Bugenhagenstr. 16, Hth. 1½ Tr.

Nähterinnen a. Hosen in u. außer dem Hause werd. verlangt Rosengarten 41—44, 3 Tr. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Augustastr. 61, Hof p. 2 Stub., Küche, Entree und Zubeh. z. 1. September zu vermiethen. Näh. Vdrh. I.

Lindenstr. 20, 2 Tr. r. 4 Stuben, Kabinet, nebst reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 4 Treppen links.

1 kleine Wohnung an eine einzelne Person zu vermiethen. Zu erfragen (Nachmittags) Wilhelmstr. 15 im Keller.

Fuhrstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör zum 1. Oktober (auch zum Geschäft passend) zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Rosengarten 18.

Karlstraße 7 ist eine Wohnung von 3 Stuben und 2 Kabinetten nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Karlstr. 7, 1 Tr.

Breitestr. 48, I, 5 Zim. nebst Zubeh. auf Wunsch Badest. um 1. Oktober zu verm. Näheres 3 Treppen.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stb., Kab., Kch., Ent u. reichl. Zbh. z. 1. Sept. o. sof. z. v.

Löwestraße 2, 1 Treppe links sind zwei möblirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

Turnerstr. 31 ist eine Wohn. v. Stube, Kamm., Küche z. 1. September zu vm. Näh. bei Stolzenburg, Mittelh. 1 Tr.

Vorder- u. Hofwohn. v. 2 Stub. Näh. Hohenzollernstr. 73, II r

Oberwiek 73 ist 1 Wohn. v. 2 Stub., Balk. z. 1. Oktbr. u. 1 kl. Wohn. f. 14 M. z. 1. Sept. z. v. N. Charlottenstr. 3, 2 T., b. **Zastrow.**

Bellevuestraße 2 zwei Stuben und Küche zu vermiethen.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. September zu verm. Näheres 2 Tr. l.

Untere Hünerbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche u. Kammer für 18 M. zum 1. Septbr. zu vermiethen.

Pelzerstr. 10 eine Wohnung z. 1. September zu verm.

Junkerstr. 8 Stube, Kamm. u. Küche z. Septbr. z. verm.

1 kleine Wohnung zu Mk. 15 z. 1. September zu vermiethen Bollwerk 37 im Restaurant.

1 frdl. Wohnung mit Wasserl. zu verm. Oberwiek 43.

Kl. Wohnung zu verm. **Werder**, Grünhof, Elysiumstr. 12.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben z. 1. Oktober zu verm. Stoltingstr. 4.

2 Stuben u. Küche zu Mk. 24 z. 1. September zu verm. Näh. bei Birkholz, gr. Wollweberstr. 63.

Turnerstr. 37 sind Wohnungen von 2 Stub. u. Küche u. Stub., Kamm., Küche z. 1. September zu verm.

2 St., 1 Kab., Küche, neu tapez., sof. od. z. 1. Sept. zu vermiethen. Näher. Rosengarten 48, 1 Tr.

1 St., 1 Kamm., Küche 16—19 Mk. dgl. 1 2-fenstr. Vorderst., 1 Entr. 15 M. Näh. Rosengarten 48, I.

1 Wohn.- u. Handelskell. per 1. Sept., Sonnens., gut. L., umsthlb. z. v. Näh. Rosengarten 48, I.

Stuben.

Albrechtstr. 5, 2 Tr. r. frdl. möbl. Zimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pens.

Eine leere Stube zum 1. September zu vermiethen Rosengarten 41—44, 3 Tr. rechts.

Junge Leute finden freundliche und gute Schlafstelle Klosterhof 6, Hof 1 Tr. l.

Ein ord. Mann findet gute Schlafstelle Klosterhof 11, H. 2. Aufg. I.

Junge Leute find. fr. Schlafstellen sogl. oder zum 1. Wilhelmstr. 12, H. I l.

Ein junger Mann findet sogleich Schlafstelle Philippstr. 77, H. II r.

Verkäufe.

Schlosserwerkzeuge, gut erhalten, kauft Bellevuestr. 12, 1 Tr. r.

Herm. Sachse,
Steinmetzmeister,
empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor u. Sandstein**
Paradeplatz 49, Festungsbauhof.

Eine größere Partie Wirthschafts- und Hausstandssachen, sowie verschiedene Guß- und andere Waaren verkaufe zu Einkaufs-, theilweise unter Einkaufspreisen, da ich hierin das Lager räume. Freiwerdende Repositorien gebe billigst ab. Meinen großen Laden, der sich zu verschiedenen Branchen ganz vorzüglich eignet, stelle zur Vermiethung. Ich werde für die Folge Werkzeuge für Maschinenfabriken, Schlosser, Schmiede, Tischler, Klempner, Sattler 2c., sowie Artikel für Fabrikbedarf und Handwerker in größter Auswahl weiterführen und befindet sich das Lager in den parterre belegenen hinteren Räumen meines Hauses.

Johannes Brause.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernike,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 3

Einsegnungs-Ausstattungen
für
Knaben u. Mädchen
auf
Credit
bei
Nicolaus Pindo,
21, kleine Domstraße 21,
1 Treppe.

Emil Salge,
obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰,
Moselwein à Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰. Natur 40 ₰,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 ₰,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Himbeersaft mit Zucker Ltr. 1,60,
Kirschsaft mit Zucker Ltr. 1,40,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00.
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

Kirschsaft, Himbeersaft
frisch von der Presse empfiehlt
C. F. Baevenroth,
Schuhstraße 4.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin		M 3,75,
" " " blau	Drell	II	" 4,00,
" " " roth	do.		" 4,20,
" " " "	do.	I	" 5,20,
	do.	Ia	" 5,60,
" roth " roth	do.	II	" 6,00,
	do.	Ia	" 8,00,
" ganz roth	do.	III	" 4,20,
" " "	do.	II	" 7,00,
" " "	do.	Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	M 3,00,
" " " blau	do.	I	" 3,60,
" " " roth	Cöper		" 4,20,
" " " "	ff. Inlett	I	" 5,40,
		Ia	" 7,40,
" roth " roth	Inlett	I	" 8,00,
	do.	Ia	" 9,40,
" ganz roth	Inlett	III	" 4,50,
" " " glatt	do.		" 7,00,
" " "	ff. Cöper		" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 ₰,
" " " blau	do.	I	90 "
" " " roth	Cöper		105 "
" " " "	ff. Inlett	I	130 "
	do.	Ia	180 "
" roth " roth	Inl.	I	190 "
	do.	Ia	235 "
" ganz roth	Inlett	II	115 "
" " "	glatt Inlett		175 "
" " "	ff. Cöper		220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität						
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1	Deckbett	M 2,90,	1	Kissen	80 ₰,
" " " " " " do.	I	1	do.	" 3,40,	1	do.	95 "
" " " " " " do.	Ia	1	do.	" 3,60,	1	do.	100 "
" " " " " " Halbleinen	Ia	1	do.	" 4,00,	1	do.	115 "
" weißen Elsasser Renforcés	III	1	do.	" 2,90,	1	do.	85 "
" " do. do.	II	1	do.	" 3,75,	1	do.	90 "
" " do. do.	I	1	do.	" 4,20,	1	do.	105 "
" " do. Dammasses	I	1	do.	" 5,80,	1	do.	155 "
" " do. do.	II	1	do.	" 6,50,	1	do.	205 "

Bettdecken von 2 M an.

Steppdecken von 3,75 M an.

Fertige Laken ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Ausverkauf von Regenmänteln

und sämmtlicher Dameneonfection

wegen Aufgabe dieses Artikels für die Hälfte des Kostenpreises.

Max Wolff,
Königsstraße 6.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnbuxkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederbuxkin — zu einem schweren, guten Buxkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Buxkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Zur **Einsegnung** empfehlen unser reich ausgestattetes Lager **schwarzer Tuche, Buxkins, Satins, Tricots,** sowie **Kammgarne** und **Phantasie-Stoffe** zu **billigsten** festen Preisen.

Grunwald & Noack.
Tuchhandlung **Königsstraße 1.**
en-gros u. en-detail.



Schutz-Marke.

Internationale Nahrungsmittel-Ausstellung **Köln 1889. Ehrendiplom mit Stern** (höchste Auszeichnung).

Bäckerei-Ausstellung Karlsruhe 1889. **Ehrendiplom: Erster Staatspreis** (höchste Auszeichnung).

Fachausstellung für Volksernährung und Armeeverpflegung. Köln 1889. **Goldene Medaille.**

ist das **beste, billigste** und **leichtest verdaulichste** Speisefett zum Braten, Backen und Schmalzen; hoher Fettgehalt, sparsamster Verbrauch, monatelange Haltbarkeit.

Die Lieferung erfolgt in ½, ¹/₁, 2½ u. 4½ Kilo-Büchsen, sowie in Kübeln und Fässern von 12½ Kilo ab, zu Mk. 0,65 per ½ Kilo frei Haus.

Wiederverkäufern wird entsprechender Radatt gewährt.

Die Hauptniederlage
L. Riedel,
Stettin, Gustav-Adolfstraße 12.

Sie finden

zu unvergleichlich billigen Preisen
schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl
bei
Julius Wolff,
7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

Carbolineum „Pée",

als Imprägniroel, als Maserfarben und als Neuheit auch in Deckfarben, seit 10 Jahren als bestes Holzconservirungs- und Anstrichmittel, sowie zum Trockenlegen feuchter Wände und zur Beseitigung des Hausschwammes bewährt, empfiehlt billigst

Theodor Pée,
Breitestrasse 60 und Grabow, Langestrasse 1.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Seidenstoffe.

Schwarz reinseiden Merveilleux und Faille von Meter 1 M. 75 Pfg. an.
Farbig Merveilleux und Armure, neueste Farben, von Meter 2 M. 25 Pfg. an.
Weiss Seidenatlas für Brautkleider, 55 cm breit, von Meter 2 M. 50 Pfg. an.

J. Lesser & Co.,
Mönchenstrasse 20—21.

Anthracite-, Cannel-, Schles. u. Engl. Steinkohlen, Braunkohlen, Gascoke, Briquettes, Prima Qualität bei billigster Berechnung frei Haus aus meinem **Central-Kohlen-Depot.**
Bestellungen daselbst oder im Komtoir Breitestr. 34 erbeten. Wiederverkäufern besondere Vorzugspreise. **James Stevenson.**

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Neue, schöne, effectvolle

Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „ „	„ 2,00, „ „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „ „	„ 1,95, „ „ 17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „ „	„ 2,30, „ „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „ „	„ 2,00, „ „ 18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „ „	„ 2,40, „ „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „ „	„ 2,20, „ „ 20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „ „	„ 2,70, „ „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „ „	„ 2,50, „ „ 22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „ „	„ 3,10, „ „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „ „	„ 2,80, „ „ 25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „ „	„ 3,40, „ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Eisschränke u.

Gartenmöbel offerirt **A. Toepfer,** Hoflieferant.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93,
empfehlen in 1/1 und 1/2 Ltr.-Flaschen

Kola-Nuß-Elixire,

von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Magen stärkendes Mittel anerkannt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** **Pölitzerstraße 93.**

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere
in Fässern und Flaschen.
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Decken,

Schlafdecken, Steppdecken, Fliegendecken, Sommerdecken, Pferdedecken, Leutedecken, Plättdecken, Reisedecken giebt's gut u. billig in der **Deckenfabrik Breitestraße 61,** Hof im **Pigard'schen Laden.**

Empfehle meine

Patent-Trockenanlage und Schrotmühle.

Ernst Wichert, Giesebrechtstr. 2.

Wasserdichte

Fleischbuden-Pläne

giebt es am best. seit 12 Jahren in der **Plan- u. Säckefabrik Breitestr. 61,** Hof im **Pigard'schen Laden** (von 1880—90 im Eiskeller schrägüber).

---

1 gebrauchtes großes Wiegenpferd

ist zu verkaufen Bogislavstr. 10, 3 Tr. gradeaus.

A. Toepfer, Hoflieferant,

Grösstes Specialgeschäft für

Kücheneinrichtungen,

Eisschränke, Gartenmöbel, Closets, Bidets, Spar-Kochherde, eis. Bettstellen, Badewannen.
Illustr. Special-Preis-Courante auf Wunsch gratis u. franco.



R. Knispel,

Uhrmacher
gr. Wollweberstr. 20|21,

reparirt und verkauft alle Arten Uhren am billigsten unter Garantie, z. B.: für Reinigen einer Cylinderuhr 1 ℳ 50 ₰, für Reinigen einer Ancreuhr 2 ℳ, für eine neue Zug- oder Spiralfeder 1 ℳ 50 ₰, für alle Arten Uhrgläser à Stück 50 ₰, 1 Zeiger 25 ₰.

Bitte auf Firma zu achten.



Haarfärbe-mittel,

à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.

Otto Runge,

Juwelier,
gr. Wollweberstraße 41

empfiehlt sein großes Lager von **Trauringen, Butons, Broſches, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen-** und **Silberschmucks, Silber-** und **Alfenide-Waaren.**

Reparaturen und Neuarbeiten billigst.

Berta'sche Kunstwaben

à Kilo 3 Mark 60 Pfg.,

aus garantirt reinem Bienenwachs, in vorzüglicher Prägung, hält stets jedes Quantum vorräthig und bestens empfohlen.

Stettin. **Paul Muth,**
Papenstraße 11.

Bei Entnahme von Postkolli, circa 9 Pfund, franko **jeder Poststation.** Verpackung wird nicht berechnet.

Beste schlesische

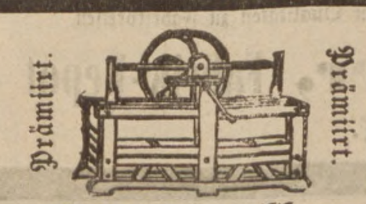
Steinkohlen, Braunkohlen, Briquettes, Torf u. Holz

offerirt für den Winterbedarf zu billigsten Tagespreisen

Adolph Normann,
Augustastr. 59.

Stahlgrubenschienen,

sowie eiserne Kippwaagen haben zum Verkauf auch werden solche leihweise abgegeben von
Gebr. Beermann, Fischerstr. 16.



Wäscherollen

in **bester** Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

Bock-, Kaiserbier,

Viktoriabier, Pyritzer Malzbier, sowie andere Biere und **französische Weine** empfiehlt
F. A. Suhr, Mönchenstr. 29—30.

Holz, Torf und Kohlen.

Verkaufe von jetzt ab von meinem neuen Platze Bredow, **Toepffers** Kanal, aus jetzt fortwährend löschenden Kähnen zu den billigsten Tagespreisen.
Nehme auch Bestellungen Deutschestr. 16 entgegen.
B. Mahnke.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen **sofort bei Migräne Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln ꝛc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben in Stettin in den Apotheken** à Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) à 2,50 ℳ

Gebr. Freymann

Stettin, Schulzenstraße 21,

empfehlen:

Teppiche

in sehr großer Auswahl zu folgenden Preisen:

Congo-Teppiche, Größe 130 × 200, sehr haltbares Fabrikat, in dunkel gehaltenen Dessins, 4,50.

Germania-Teppiche, für Wohnzimmer besonders geeignet,
Größe 130 × 200 160 × 230 200 × 280
6,00, 9,00, 12,00.

Ottomane-Teppiche, außerordentlich haltbar, in eleganten Dessins,
Größe 130 × 200 160 × 230 200 × 280
7,50, 12,00, 15,00,
Größe 230 × 300 260 × 330
20,00, 28,50.

Tapestry-Teppiche für bessere Zimmer,
Größe 130 × 200 160 × 230
von 10,50, von 18,00.

Peluche-Teppiche in 3 Qualitäten und 6 Größen, und zwar in 130 × 200 bis 260 × 330, in neuesten Mustern und sehr großer Auswahl.

Bettvorlagen führen wir, zu sämmtlichen Teppichen passend.

Großes Lager in



Gardinen,



abgepaßt und vom Stück.

Möbelstoffe. Tischdecken. Läuferstoffe.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

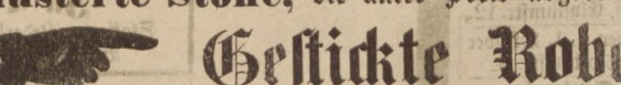
Zur Confirmation

empfehlen wir

Schwarze Cachemires,

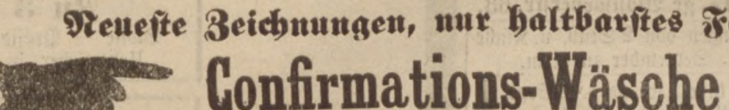
schwarze und farbige gemusterte Stoffe
in reichhaltiger Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Als seltenen **Gelegenheitskauf**
empfehlen wir **crême Cachemires und crême gemusterte Stoffe,** die unter Preis abgeben.



Gestickte Roben.

Neueste Zeichnungen, nur haltbarstes Fabrikat.



Confirmations-Wäsche

(eigener Fabrikation)
in reichhaltigem Sortiment und saubester Ausführung am Lager.

Auf den Artikel

Gestickte Unterröcke u. Languetten-Röcke

machen wir noch ganz besonders aufmerksam.

Aronheim & Cohn,

obere Schulzenstr. 33—34.

Aus Concursmassen

3 Millionen Cigarren

weit unter der Hälfte des Werthes

zu den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Sorte				Preis
Java mit **amerik.** Inhalt	100	Stück	Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil,** mild	„	„	„	2,50
Sumatra mit **Felix,** kräftig	„	„	„	3,—
Cuba in **Original-Packung,** kräftig	„	„	„	3,50
Holländer in **Original-Packung,** kräftig	„	„	„	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild	„	„	„	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	„	„	„	4,50
Sumatra mit **Havanna,** hochfein	„	„	„	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	„	„	„	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	„	„	„	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
Für **Tabakraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 15—18, I., II. u. III.